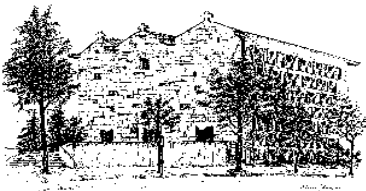
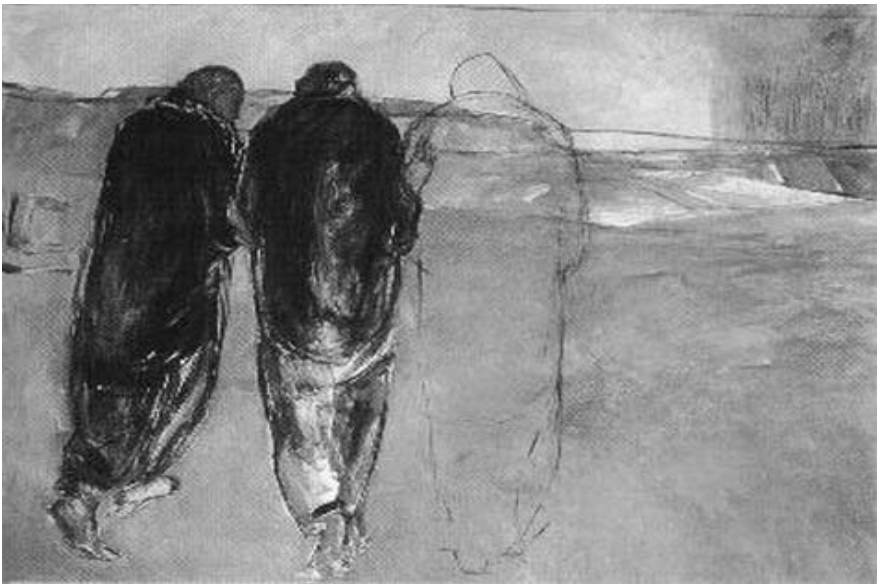


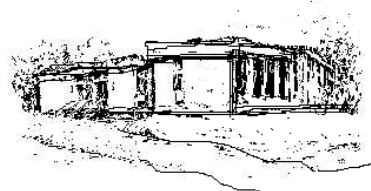
KIRCHEN- FENSTER...



der Protestantischen Kirchengemeinde Ludwigshafen – Süd
Frühjahr / Sommer 2010



Lukaskirche
Kurfürstenstraße, Ecke Armulfstraße



Versöhnungskirche / Jugendkirche
Ludwig-Börne Straße 2

Liebe Leser des Kirchenfensters,

damit Sie besser etwas finden können, vorab noch ein

Inhaltsverzeichnis.

Viel Spaß bei der Lektüre unseres Gemeindebriefes.

<i>Inhalte</i>	<i>Verantwortliche "Autor-inn-en"</i>	<i>Seite</i>
Cover mit „Die Emmausjünger und der Auferstandene“		01
Inhaltsverzeichnis	Pfr. Köhl	02
„Er ist erstanden, Halleluja“	Pfrin. S. Müller	03
Neues aus Unseren Kindertagesstätten		
- „Natur Pur“ und „Sprache macht stark“	Team KiTa Lukaskirche	04
- Eltern-Kind Gruppe“	Team KiTa Lukaskirche	05
- Momente aus dem Alltag	Team des Hummelnests	06
Weltgebetstag der Frauen	Pfrin. S. Müller	07
Unsre Konfifreizeit	Ellen und Lea	08
Unsre Konfirmand-inn-en	Pfr. M. Köhl	09
„Zu Gast im Land, wo Milch und Honig fließt“		
Einführung der Stadtjugendpfarrerin	Gemeinediakon J. Sinn	09
Osternacht der Jugend	Pfrin. K. Bartels	10
Unsere Mitarbeiter-innen		12
Unsere Gruppen und Kreise		13
Friedrich Bodelschwingh	Bethel'sche Anstalten	14
Freud und Leid	Pfr. M. Köhl	16
Nachruf auf Herrn Herzig	J. Speck	17
Einrichtungen, die uns unterstützen*		18
Sommerprogramm des Turms 33	Pfrin. B. Schipper	19
Wie geht's weiter – Klausurtagung*	J. Speck	20
Unsere besonderen Gottesdienste	Pfr. M. Köhl	22
Weitere Planungen für 2010	J. Speck	23
Dank für diverse Unterstützungen*	Pfr. M. Köhl	24

Wir danken all denjenigen, die durch Ideen, Beiträge, Bilder, Inserieren sowie durch redaktionelles Arbeiten, aber auch durch das Austragen, es erneut ermöglicht haben, dass dieses Kirchenfenster erscheinen konnte und es bei unseren fast 5000 Gemeindegliedern „landen“ durfte.

Michael Köhl

Das „Kirchenfenster“ wird meist 3 x pro Jahr von der Protestantischen Kirchengemeinde Ludwigshafen-Süd, Silcher Straße 9, 67061 Ludwigshafen/Rh. herausgegeben und von Horn-Druck, Bruchsal gedruckt. V.i.S.d.P.: Pfr. Michael Köhl, Ludwig- Börne-Str. 4 und Jürgen Speck, Arnulfstr. 23, 67061 Ludwigshafen

„Er ist erstanden Halleluja, freut euch und singet, Halleluja....!“

Vielleicht ist sie der einen oder dem anderen vertraut:
die mitreißende Melodie dieses Osterliedes aus Tansania (EG 116).
Die frohe Botschaft von Ostern, sie möchte uns anstecken, unser Herz
berühren, uns mit Freude erfüllen, uns Kraft und Mut schenken für unser
Leben!

„Jesus bringt Leben!“

Für Sie, für mich, für alle Menschen auf dieser Welt!
Es tut gut, sich immer wieder daran zu erinnern. In frohen Momenten, aber
auch in den schwierigen – dann, wenn wir nicht mehr ein noch aus wissen,
wenn Traurigkeit sich breit macht.

Wie damals bei den Jüngern auf dem Weg nach Emmaus.
Sie vermissen ihren Weggefährten Jesus – tief sitzt die Trauer über den
Verlust, den sie erlitten haben. So nehmen sie den Fremden zuerst kaum
wahr, der neben sie tritt und mit ihnen geht. Dennoch berichten sie ihm im
weitem Verlauf sehr offenherzig, was ihnen auf der Seele brennt.

„Bleibe bei uns, denn es will Abend werden!“ Die Jünger merken, dass
diese Begegnung mit dem Fremden eine besondere, eine wundersame ist.
Sie möchten sie fortsetzen. Und je mehr Zeit sie miteinander verbringen,
desto deutlicher wird ihnen, wer sich da zu ihnen gesellt hat – ihre Augen
wurden geöffnet und sie erkannten ihn.

Aber sie können ihn nicht festhalten – so plötzlich wie er gekommen war,
ist er wieder weg! Dennoch hat diese einschneidende Begegnung ihre
Spuren hinterlassen - Unsicherheit und Trauer in Gewissheit verwandelt –
Jesus hat sie nicht im Stich gelassen:

„Jesus ist wahrhaftig auferstanden!“ Getragen von dieser Zuversicht
setzen sie ihren Weg fort – verwandelt und verändert!

Ich wünsche uns allen in unserem Leben immer wieder solche Momente,
in denen wir unsere Zweifel hinter uns lassen können und uns getragen
und gehalten fühlen durch unseren Glauben.

Momente, in denen wir teilhaben, an der Freude und Hoffnung,
die uns an Ostern zugesprochen wird: **„Jesus bringt Leben! Halleluja!“**

**Eine gesegnete Osterzeit und herzliche Grüße,
Ihre**

- 03 -

Stephanie Nülle, Phin.

Neues aus der Kindertagesstätte Lukaskirche

Die Umgestaltung unseres Außenspielgeländes im Rahmen von „*Natur Pur*“ ist abgeschlossen. Die Kinder erobern mit Begeisterung die vielen neuen Spielmöglichkeiten. Rennen, klettern, über die vielen großen Steine balancieren und vom Hügel das ganze Spielgelände beobachten, das macht allen großen Spaß. Mit leuchtenden Augen entdecken sie immer neue Spiele und genießen jede Minute, die sie draußen verbringen können.



Sobald das Wetter frostfrei ist wird dann noch unsere neue Vogelnestschaukel aufgebaut. Durch viele großzügige Spenden und mit vielen kleinen aber fantasievollen Aktionen konnten wir die Schaukel finanzieren.

Vorab ein herzliches Dankeschön an alle Spender und Helfer.

Mit einem großen Dankeschönfest wollen wir unser Außenspielgelände offiziell einweihen. Am 29. Mai 2010 laden wir alle von 11 bis 14 Uhr zu uns in die Kindertagesstätte ein um miteinander zu feiern!



Sprache macht stark!

„Sprache macht stark“ wurde im Rahmen der „Offensive Bildung“ der BASF von der Universität Mannheim ein Jahr wissenschaftlich begleitet und nun in der Konzeption unserer Kindertagesstätte verankert.

In Kleingruppen erhalten jeweils 4 Kinder dreimal wöchentlich gezielte sprachliche Anregungen zu alltagsrelevanten Themen. Im pädagogischen Alltag werden die Themen der Kleingruppen aufgegriffen und vertieft.

Unsere **Eltern-Kind-Gruppe** findet immer dienstags von 10.30 bis 12.00 Uhr statt. Gemeinsam erarbeiten die Eltern mit ihren Kindern und den Sprachfachkräften die Alltagsthemen der Woche.

Die Kinder wiederholen und vertiefen den Wortschatz und erleben die Aktivitäten noch einmal zusammen mit ihren Eltern.

Dabei erfahren die Eltern wie die Kindertagesstätte die Sprachförderung umsetzt. Sie lernen die Erzieherinnen und andere Eltern kennen und haben Gelegenheit zum Austausch.

Bei der aktiven Beschäftigung mit den verschiedenen Themenfeldern erleben sie die sprachlichen Fortschritte ihrer Kinder. In vielfältigen Gesprächen wird deutlich, dass Mehrsprachigkeit eine Chance ist und dass es gut ist, auch die Muttersprache zu pflegen. Zusätzlich bekommen sie viele Tipps und Anregungen für ihr sprachliches Verhalten zu Hause.



Für die Kindertagesstätte bedeutet es die rege Teilnahme der Eltern am Kindergartenalltag und gibt starke Impulse für eine sehr lebhaftes Elternarbeit.

Das Team der Kindertagesstätte Lukaskirche

Neues aus dem Kindergarten Hummelnest ...Momente aus dem Alltag

Immer noch Frost und Schnee



Verkehrserziehung



Märchenspiele



Gefunden - der Frühling ist da



Alles, was Atem hat, lobe Gott

Unter diesem Motto haben Frauen aller Konfessionen am 05. März 2010 den Weltgebetstag der Frauen gefeiert. Ein ökumenisches Ereignis im Laufe des Kirchenjahres, bei dem es immer wieder Gelegenheit gibt für gemeinsame Begegnungen.

Dieses Mal kam die Gottesdienstordnung aus Kamerun.

Mit viel Elan und Engagement haben sich katholische und evang. Frauen aus den Kirchengemeinden in Ludwigshafen- Süd auf diesen Tag vorbereitet.

Gefeiert wurde dieses Jahr im Gemeindesaal der Lukaskirche, dem viele helfende Hände ein afrikanisches Flair verliehen haben.

Lieder aus Kamerun, begleitet von Trommel und anderen Rhythmusinstrumenten, haben während des Gottesdienstes für eine besondere Stimmung gesorgt durch ihre eingängigen und mitreißenden Melodien.

Durch die zahlreichen Informationen über Land und Leute, über Lebensgewohnheiten und herrschende Probleme, über Glaube und Hoffnung sind uns die Frauen in Kamerun ein ganzes Stück näher gerückt.

Das gemeinsame Beisammensein im Anschluss an den Gottesdienst bei Kaffee und leckerem Kuchen bildete einen gelungenen Abschluss des Weltgebetstages der Frauen und einen gemütlichen Rahmen für einen lebendigen Austausch miteinander.

Wir danken allen ganz herzlich, die zum Gelingen dieses Nachmittags beigetragen haben.

Im nächsten Jahr kommt die Gottesdienstordnung aus Chile und wir werden diesen Tag gemeinsam in der katholischen Gemeinde Heilig-Geist feiern.



Stephanie Nülle, Phin.

Konfirmandenfreizeit im Elsass, 21.01.-24.01.2010

Donnerstag, den 21.01.2010:

14.30 Uhr. Endlich geht es los. Wir fahren mit dem Bus nach Frankreich. Nach ungefähr 2-3 Stunden haben wir unser Ziel Niederbronn les Baines erreicht. Zuerst beziehen wir alles unsere Zimmer. Gegen 19.00h gibt es dann Abendessen. Anschließend gehen wir in den Keller um dort zu spielen und uns ‚Kennen – zu –lernen‘. Gegen 23 Uhr sollten wir dann ins Bett gehen. Um ca. 1 Uhr haben auch alle geschlafen.

Freitag, den 22.01.2010:

07.30 Uhr. Aufstehen. Um 8 gibt es Frühstück. Nach dem Frühstück haben ein paar Tischdienst gemacht. Anschließend haben wir in verschiedenen Gruppen den Segen mit Abraham in Verbindung gebracht. Nach dem leckeren Mittagessen hatten wir Freizeit. Fast alle sind in die Stadt gegangen. Danach haben wir verschiedene Geschichten zum Thema Segen erzählt bekommen. Nach dem Abendessen haben wir eine spannende Nachtwanderung durch den Schlamm um einen See herum gemacht. Diese war sehr aufregend und lustig.

Samstag, den 23.01.2010:

07.30 Uhr. Aufstehen. Dann der Schreck. Frühsport ! Aber zum Glück haben wir es dann doch alle überlebt. Nach dem Frühstück haben wir bei entspannender Musik eine Reise durch unser Leben mit Linien gemalt. Danach haben wir das Bild angemalt -jede Farbe hatte eine andere Bedeutung für uns- diese haben wir dann in Gruppen besprochen. Außerdem haben wir noch über den ‚persönlichen‘ Segen gesprochen. Anschließend haben wir Pizza und Brot selbst gebacken. Das Brot gab es dann zum Mittagessen. Vor dem Abendessen, es gab die selbst gemachte Pizza, haben wir Stationen zum persönlichen Segen gemacht. Nach dem Abendessen hatten wir etwas Zeit für uns dann gab es einen lustigen Kasinoabend, bei dem es auch tolle Preise (Süßigkeiten) zu gewinnen gab.

Sonntag den 24.01.2010:

07.30 Uhr. Aufstehen. Dann Frühsport. Nach dem leckeren Frühstück haben wir unseren eigenen Gottesdienst gestaltet. In verschieden Gruppen haben wir die Psalme und Lieder herausgesucht, die Dekoration vorbereitet, uns eigene Gebete ausgedacht, verschiedene Segen überlegt, uns Fürbitten ausgedacht und vieles mehr.

Der Gottesdienst war sehr schön und hat uns allen Spaß gemacht. Danach gab es eine sehr große Aufräumaktion. Wir wurden in verschiedene Gruppen eingeteilt und jeder hat hart gearbeitet. So haben wir die Jugendherberge in einem akzeptablen Zustand verlassen. Dann ging es wieder mit dem Bus nach Hause.

Insgesamt hat uns die Freizeit sehr viel Spaß und Freude bereitet. Wir sind zu einer großen Gemeinschaft zusammen gewachsen. Es war sehr traurig, wieder Heim zu fahren. Auf so eine Konfirmandenfreizeit würden wir Jederzeit wieder fahren.

Ellen Hildebrandt und Lea Gerhard

Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 2010

In einem festlichen Gottesdienst am Palmsonntag, den 28. März 2010 in der Lukaskirche Ludwigshafen wollen Jugendliche ihre - in der Taufe grundgelegte - Beziehung zu Gott confirmieren.

Sie nehmen Ihn als jemanden wahr, der sie als Seine Kinder angenommen hat, begleiten, schützen und segnen will.

Gesegnet werden:

Johanna Deindörfer, Fabienne Dürr, Vanessa Dürr, Florian Adam Geib, Corinna Edda Geiger, Lea Gerhard, Benedikt Grimm, Ellen Hildebrandt, Diana Körner, Lena Kollmuß, Steven Kretschmar, Christian Lenk, Victoria Meil, Dominik Michel, Moritz Leander Müller, Julia Evelina Pickhan, Kristina Laura Pickhan, Vanessa Alexandra Sainz, Jannik Stelzig, Jean Pierre Yöndemli.

Zu Gast im Land, wo Milch und Honig fließt Installation von Stadtjugendpfarrerin Bartels

Viel hat sie in den letzten 1-2 Jahren erlebt, die Versöhnungskirche. Jetzt wurde sie für einen Tag zum „Land, wo Milch und Honig fließt“. Unter diesem Thema stand der Gottesdienst, in dem Stadtjugend-pfarrerin Kerstin Bartels „installiert“ wurde, das heißt, sie wurde Inhaberin ihrer ersten Pfarrstelle. Und dass das Thema kein leeres Versprechen war, zeigten die gedeckten Tische in der Kirche, die mit über 150 Gästen voll besetzt waren. Nachdem Dekan Dr. Gärtner den Gottesdienst eröffnet hatte, lief den vielen Gästen schon bald das Wasser im Munde zusammen: Vertreter der Ev. Jugend meditierten sehr anschaulich und humorvoll über die Symbole Milch und Honig. – 09 -

Im anschließenden offiziellen Teil wurde Frau Bartels vom Dekan auf ihren Auf-trag verpflichtet. Pfarrer Wolf aus Pfingstweide und Andrea Tavernier, Referentin im Stadtjugendpfarramt sprachen ihr als Assistenten Segensworte zu. In ihrer Predigt ging Pfrin. Bartels auf die biblische Geschichte ein, in der Israel auf dem Zug durch die Wüste unterwegs ist mit der Hoffnung auf das gelobte Land, in dem Milch und Honig fließt. Materiell lebten die meisten von uns im gelobten Land, so Bartels, doch innerlich müssen wir uns immer wieder auf den Weg dahin machen und unsere Sehnsüchte und Hoffnungen leben. Dazu sei die Jugendkirche ein besonders geeigneter Ort. Hier ließe sich Heiliges und Profanes besonders gut verbinden. Und tatsächlich wurde dann mitten im Gottesdienst ein ausführliches Mahl mit Brunch eröffnet. Erst als das Duo Heike & Ronald mit stimmungsvollem Gesang für Aufmerksamkeit sorgte, ebten die angeregten Gespräche ab und die Liturgie wurde zu Ende gefeiert.



Darin integriert waren die Grußworte der offiziellen Vertreter: Ortsvorsteher Christoph Heller, Ingo Schenk, Grundsatzreferent im Evang. Landesjugendpfarramt, Thomas Minor als Vorsitzender der



Bezirkssynode, Iris Hook vom Gemeindepädagogischen Dienst und die Vertreter der Evang. Jugend mit einer kleinen Aktion. Erst ganz allmählich verabschiedeten sich die vielen Gäste und verließen die Kirche, die einmal mehr zum gelobten Land geworden war. Johannes Sinn

Osternacht der Evangelischen Jugend Ludwigshafen vom 3. bis 4. April 2010 in der Prot. Jugendkirche

Zum dritten Mal in Folge feiert die Evangelische Jugend eine zentrale

Jugendosternacht, zu der Jugendliche, junge Erwachsene und andere Interessierte aus ganz Ludwigshafen herzlich eingeladen sind. -10 -

Erstmals wird die Jugendosternacht in der Prot. Jugendkirche in Ludwigshafen-Süd (Ludwig-Börne-Straße 2) stattfinden. Gemeinsamer Beginn ist um 19.00 Uhr mit einem Jugendgottesdienst in der Kirche.

Im Anschluss an den Gottesdienst wird das Osterfeuer entzündet, das die ganze Nacht über brennen wird. Außerdem kann man von 21.00 bis 24.00 Uhr an Kreativ-Stationen in der offenen Kirche verweilen und um 21.30, 22.30 und 23.30 Uhr bei meditativ-musikalischen Impulsen zur Ruhe kommen. Im Foyer besteht die ganze Nacht die Möglichkeit zu spielen und nach 1.00 Uhr kann man sich gemütlich ins Nachtkino zurückziehen.

Ab 21.00 Uhr gibt es ein Ostermahl, an dem sich alle gemeinsam für die Nacht stärken können. In der Kirche wird ab 1.00 Uhr mit einem Nachtgebet die Nachtruhe eingeläutet, jeder kann dann bis 5.30 Uhr mit eigener Isomatte und Schlafsack sein Nachtlager aufschlagen. Wer die Osternacht lieber durchwachen möchte, kann am Osterfeuer warmen Punsch trinken und in den Morgenstunden gemeinsam den Aufgang der Sonne beobachten. Alle sind eingeladen zu kommen, wann immer sie wollen, und zu bleiben, so lange sie möchten.

Am Ostersonntag um 6.00 Uhr morgens wird dann in einer Andacht die Osterbotschaft der Auferstehung verkündigt und die Osterkerze in die noch dunkle Kirche herein getragen.

Einen Abschluss findet die Feier der Osternacht im gemeinsamen Osterfrühstück im Anschluss an die Morgenandacht. Wer einfach nur den Ostermorgen feiern möchte, kann um 6.00 Uhr ans Osterfeuer auf dem Gelände der Kindertagesstätte Hummelnest kommen.



PRO / testantische
JUGEND | kirche Ludwigshafen

Die Osternachtfeier beginnt still und besinnlich in der dunklen Kirche. Die Stimmung von Karfreitag liegt noch in der Luft. Im Laufe der Feier wird es immer heller, fröhlicher und lebhafter. In der anstehenden Osternacht sollen Jugendliche und junge Erwachsene mit allen Sinnen erleben, wie es Ostern wird.

Mehr Infos und Anmeldeformulare für die Kirchenübernachtung finden sich rechtzeitig unter: **www.projukilu.de** oder bei Stadtjugendpfarrerin Kerstin Bartels über **ejl@ejl.de** oder: **0621-6582070**

Hier finden Sie unsere Mitarbeiter/innen und Einrichtungen

als Ansprechpartner/in: 67061 Ludwigshafen Tel.: 0621/ Fax: 0621/

**Gemeinde-
Büro** Fr. Petra Fröhlich Silcherstr. 9 587 70 41 587 70 42
Montag – Donnerstag 10:00-12:00 Uhr
email Adresse: gemeindebuero.lu.sued@evkirchepfalz.de
Homepage www.lu-sued.de

Presbyterium:

Vorsitzender: Dr. Hartmann Leube Marschnerstr. 12 529 66 06

Pfarrämter:

Pfarramt I Pfrin. Stephanie Müller Marschnerstr.11 56 73 15 566 95 27
Email Adresse: pfarramt1@lu-sued.de

Pfarramt II Pfr. Michael Köhl Lud. Börne Str.4 56 34 04 587 70 37
Geschäftsführender Pfr. pfarramt.lu.sued.3@evkirchepfalz.de

Praedikant Hr. Jürgen Speck Arnulfstr. 21 56 70 37
email Adresse:juergen.speck@lu-sued.de

Kirchendienste:

Lukaskirche: Kurfürsten-/ Ecke Arnulfstraße

Hausmeister Hr. Jürgen Schmidt Silcherstr. 9 586 84 75

Versöhnungskirche: Ludwig-Börne-Str. 2

Hausmeister Hr. Paul Pfeifer/ Hr. Stefan Wolf 658 20 19

Organist: Hr. Volkhard Bünge Seb. Bachstr. 4 56 32 97

Kindertagesstätten:

„Lukaskirche“ Ltg.: Fr. Angelika Zilles Silcher Str.11 56 88 54

„Hummelnest“ Ltg.: Fr. Waltraud Harer Lud.-Börne Str. 2 58 27 82

Prot. Stadtjugendpfarramt/EJL und Gemeinde Pädagogischer Dienst

Jugendkirche in der Versöhnungskirche Ludwig-Börne-Str. 2 Tel.:0621/

Stadtjugendpfarramt Pfrin. K. Bartels kerstin.bartels@ejl.de 65820712

Evangelische Jugend LU Sekr. S. Wolff sigrid.wolf@ejl.de 65820715

Zivi. T. Leber tobias.leber@ejl.de 6582070

Gemeindepädagogischer Dienst kerstin.bartels@ejl.de 65820712

Ökumenische Sozialstation Ludwigshafen am Rhein e.V.

Ambulante Weinbietstr.36 Bereich Südwest 57 96 70

Hilfe Zentrum 67065 Ludwigsh. Bereich Nord 63 51 90

Diakonisches Werk Ludwigshafen Falkenstr.19 52 04 40

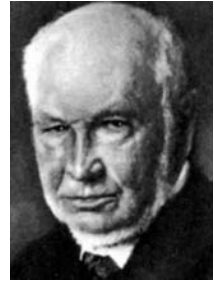
Hier treffen sich unsere Gemeindeglieder

Gruppen, Kreise:	Termine, Zeiten, Orte, Ansprechpartner/in:	Telefonnr.: 0621 /
Besuchsdienstkreis 41	1. Dienstag im Monat, 17:00 h, Lukaskirche Pfrin. und Pfr. der Gemeinde	587 70
Chor der Kooperationsregion	dienstags, 19:30 h – 21:00 h, Versöhnungskirche Chorleiter: Hr. W. Werner	572 00 62
Frauenkreis	1x monatlich Spazierengehen, Kaffee o.ä. Frau Hiltrud Lauer mann	56 41 87
Praeparanden- unterricht	im Gemeindesaal der Versöhnungskirche dienstags von 15:00 h – 16:00 h und von 16:00 h-17:00 h bei Pfr. Köhl (ab September)	56 34 04
Krabbelgruppen	über die aktuellen Angebote informieren Sie sich bitte bei Frau Fröhlich	587 70 41
Konfirmanden- unterricht	in der Lukaskirche, dienstags von 17:00 h – 18:00 h bei Pfrin. Müller	56 73 15
Presbyterium	in der Regel: am 3. Do eines jeden Monats Dr. Hartmann Leube, Vorsitzender	529 66 06
Protestantischer Krankenpflege- verein	Lukaskirche Herr Rudi Jacob, Vorsitzender Frau Drescher, Rechnerin	56 73 76 55 55 94
Redaktionsteam	Lukaskirche, n. Absprache, Hr. Speck	56 70 37
Senioren der EAN	jeden 3. Dienstag im Monat, Lukaskirche, s. extra Programm Herr Heinz-Dieter Philippi	57 43 97
Seniorencafe Süd	1. Donnerstag im Monat, 15:00 h Gemeindesaal der Versöhnungskirche Frau Gisela Höllriegl Frau Hildegard Grimm	56 76 80 57 56 39

Friedrich von Bodelschwingh

Stationen eines Lebens

Zum hundertsten Todestag



Unzählige Straßen, Kirchengemeinden und Schulen sind nach ihm benannt. Bekannter als seine Person ist sein Lebenswerk: „Bethel“. Die Diakonie-Einrichtung wurde 1867 gegründet. Fünf Jahre später übernahm er ihre Leitung. Seine Familie gehörte zum westfälischen Uradel. Friedrich jedoch wurde Pastor. Einer, der sich mit ganzer Kraft für Benachteiligte einsetzte. Friedrich Christian Carl von B. kam am 6. März 1831 im westfälischen Tecklenburg zur Welt. Er war das sechste Kind. Friedrichs Vater war Finanz- und später Innenminister. Friedrich besuchte das Gymnasium in Berlin. Er war Spielgefährte des Kronprinzen und späteren Kaisers Friedrich Wilhelm III. Er wuchs auf der Sonnenseite des Lebens auf. Doch auch die Schatten blieben dem adeligen Spross nicht verborgen. Sein Lehrer, nahm ihn in die Armenviertel der preußischen Hauptstadt mit. Friedrich notierte seinen Eindruck „von Hunger, Blöße und Elend der Armen, ganz besonders aber auch von dem unbillig großen Abstand zwischen arm und reich“. Während er Armut, Hunger und Krankheit in der Hauptstadt von außen betrachten konnte, mussten immer mehr Menschen in Berlin unter miserablen Bedingungen leben.

1848 gingen die Menschen aus Zorn über die gesellschaftlichen Missstände auf die Straße, es wurde geschossen, es gab Tote. Friedrichs Vater wurde als Minister gestürzt und die Familie kehrte zurück nach Westfalen. Die Erfahrungen erschütterten den damals 17-Jährigen zutiefst. Bei allem Verständnis für die soziale Lage der Arbeitenden, verabscheute er die gewaltsamen Proteste. Für ihn stellte die Monarchie mit ihren Adelsgeschlechtern eine gottgegebene Ordnung dar. Friedrich bestand sein Abitur 1849 und machte anschließend eine Ausbildung zum Landwirt. So lernte er auch das Elend der Landarbeiter kennen und versuchte Hilfen zu organisieren: Er kümmerte sich um die Ernährung und verbesserte deren Arbeitsbedingungen. Ebenso nahm er den Kampf gegen den Alkoholkonsum auf. In seiner „Freizeit“ verteilte christliche Traktate an die Arbeiter. Der junge Adelige war geprägt von seinem tief gläubigen Elternhaus. So suchte er Kontakt zu christlichen Gruppen. Von ihnen bekam er ein Büchlein des Baseler Missionshauses: „Tschin der arme Chinesenknabe“ in die Hände - eine Geschichte, die für den 24-Jährigen prägend war:

Er fühlte sich zum Missionar berufen und begann Theologie zu studieren. 1858 legte er das 1.theologische Examen ab. Doch sein Weg führte ihn nicht in die Mission. Seine angeschlagene Gesundheit ließ dies nicht zu. Er nahm ein Angebot als Pfarrer in Paris an.

Seine Gemeindemitglieder dort waren deutsche Fremdarbeiter, die ihr Leben als Gassenkehrer bestritten. B. gelang es, durch Spenden eine Kirche und Schule auf dem Montmartre zu errichten. In Paris heiratete er.

Nach Deutschland zurückgekehrt, übernahm er 1864 eine Pfarrstelle.

Er und seine Frau Ida erfuhren einen furchtbaren Schicksalsschlag:

Im Januar 1869 starben alle vier Kinder innerhalb von 14 Tagen an Diphtherie. Der Pastor wagte 1872 einen beruflichen Neuanfang in Bielefeld. 1869 bekam das Ehepaar den Sohn Wilhelm und danach noch

drei weitere Kinder. Friedrich übernahm die „Anstalt für Epileptische“. Die Entwicklung der Einrichtung trieb er mit enormer Kraft voran.

Jedes Jahr wurden neue Häuser gebaut, immer mehr kranke und

hilfebedürftige Menschen konnten aufgenommen werden. B. entschied, dass der Ort „Beth-el“ heißen sollte. Das hebräische Wort für „Haus Gottes“.

Das von B. beförderte schnelle Wachstum kostete viel Geld. Als Vorsteher erwies er sich auch als talentierter Spendensammler.

Er bat einflussreiche Menschen um Hilfe und gründete diverse

„Pfennigvereine“. Wo B. Not sah, wollte er helfen. Und zwar schnell und unbürokratisch. So beschäftigten ihn auch Armut und Massenarbeits-

losigkeit. Er nutzte seinen Einfluss und gründete Arbeiterkolonien.

Sein Motto lautete: „Arbeit statt Almosen“ 1903 ging er in die Politik und engagierte sich als Abgeordneter im preußischen Landtag für die Wander-

arbeiter. Sein Gesundheitszustand verschlechterte sich. Nach einem

Schlaganfall verlor er teilweise das Sprachvermögen und saß überwiegend im Rollstuhl. Am 2. April 1910 starb er in Bethel.

Bethels zweiter und prägender Leiter wurde 79 Jahre alt.

Seine letzten Lebensjahre waren immer wieder von Krankheiten bestimmt.

Dennoch ließ sich Vater B. möglichst wenig davon in seinem Ideenreichtum und seinem Gestaltungswillen beeindrucken.

Neben dem weiteren Ausbau Bethels und der neu gegründeten Arbeiterkolonien setzte er sich auch für ein neues Missionsgebiet in Ruanda ein.

Die Leitung seines Lebenswerkes Bethel übertrug Bodelschwingh kurz vor seinem Tod seinem jüngsten Sohn, Pastor „Fritz“.

© Bethel



In unserer Gemeinde wurden getauft:

Lena Kollmuß, Kaitlyn Angelina Keller, Lea
Gerhard, Ellen und Peter Hildebrandt, Kian
Pfnigg

In unserer Gemeinde haben geheiratet:

Patrizia und Nico Schramm



Aus unserer Gemeinde starben und wurden kirchlich bestattet:

Michael Robert Simons, Bertha Else Leising,
Gertrud Hedwig Weiler, Heidemarie Klawonn,
Traute Emma Damrow, Gisela Monika Eva Diehl,
Elsa Reis, Albert Paul Kohlhaas, Dr. Erna Elisabeth
Dauner, Anna Margarete Kiefaber, Wolfgang Herzig, Peter Stefan Küsters,
Elisabeth Johanne Johann, Otto Werner Reiß, Inge Helene Müller

Em A Em A A⁷ Em

1. Korn, das in die Er - de, in den Tod ver - sinkt,
Keim, der aus dem A - cker in den Mor - gen dringt -

C H C H

Lie - be lebt auf, die längst er - stor - ben schien:

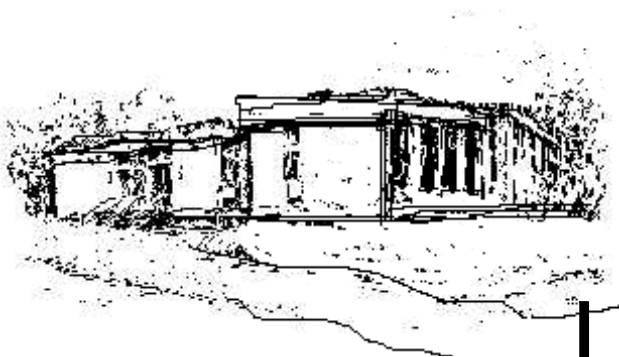
Em A Em A H⁷ E(m)

Lie - be wächst wie Wei - zen, und ihr Halm ist grün.

Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab, wälzte ihren Felsen vor der Liebe
Grab. Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn?
Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.

Im Gestein verloren Gottes Samenkorn, unser Herz gefangen in Gestrüpp und
Dorn hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien: Liebe wächst wie Weizen, und
ihr Halm ist grün.

Evangelisches Gesangbuch, Nr.:98



Wir - die Protestantische Kirchengemeinde Ludwigshafen-Süd -
trauern um den langjährigen Kirchendiener
der Versöhnungskirche und Presbyter unserer Gemeinde,

Herrn Wolfgang Herzig

der im Alter von 67 Jahren plötzlich verstarb.

Sein Engagement für ‚*seine*‘ Versöhnungskirche und die Menschen,
die dort ein- und ausgingen, war unermüdlich;
beruflich und ehrenamtlich.

Wir werden einen Menschen vermissen, der in besonderer Weise
für seine hohe Einsatz- und Hilfsbereitschaft, seine beruhigende Art
und für seine Freundlichkeit in Erinnerung bleiben wird.

Wir wissen ihn aufgenommen und geborgen in Gott, dem er vertraute.

Seiner Familie gilt unser Mitgefühl.

Wir bitten Gott um seinen tröstenden Beistand für sie;
und darum, dass ER ihnen den Weg zum Leben offen hält.

Bartholomä & Michelbach

Rechtsanwälte

Gunther Bartholomä

Barbara Michelbach

Fachanwalt für Steuerrecht

Fachanwalt für WEG u. Mietrecht

Bürgermeister Hoffmann Str. 14-16, 67059 Ludwigshafen a. Rh.

Tel. 0621 510040, Fax 0621 517758, Email: Kanzlei@bartolomae-ra.de

Dr. Jung Treuhand GmbH

Steuerberatungsgesellschaft

Hausverwaltung

Mundenheimer Str. 144 · 67061 Ludwigshafen

Telefon 0621/58 644-0 · Telefax 0621/58 644-44

www.drjung-treuhand.de · kontakt@drjung-treuhand.de



Wittelsbach Apotheke

Christian Heners

Schützenstraße 6 · 67061 Ludwigshafen a. Rh.

Telefon 06 21/58 75 01 · Fax 06 21/58 75 01

Ihre Immobilie

in guten

Händen

www.MICHELBACH-lu.de

Wir danken für Ihre Anzeigen, mit denen Sie unsere Gemeinde unterstützen!

Sommer auf dem Lutherplatz

Das diesjährige Sommerprogramm des **Turm 33** findet unter freiem Himmel In der wunderschönen Atmosphäre des Lutherplatzes statt.

Geplant sind wie jedes Jahr – in Zusammenarbeit mit der Stadt – drei **Open-Air-Jazz-Konzerte:** am 4.7., 16.7 und 14.8

und

zwei neue Veranstaltungsreihen:

„Feierabend Mahl anders“
und „Spät-Lese“

Beim „**Feierabend Mahl anders**“ besteht die Möglichkeit, Gemeinschaft zu erleben bei meditativen Texten über Gott und die Welt, und bei schöner Musik zur Ruhe zu kommen. Gekostet wird gemeinsam an einer großen Tafel –
jeweils am 10. eines Monats um 19.30 Uhr.

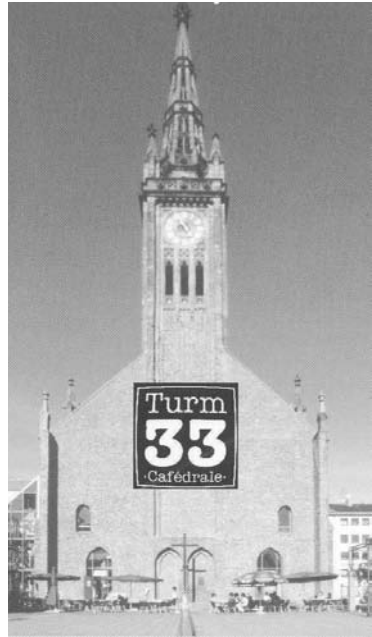
„**Die Spät-Lese**“n als Hör- und Weingenuss finden an *jedem 1. Freitag im Monat auf dem Lutherplatz* statt.
Um 21 Uhr lesen Persönlichkeiten der Stadt aus einem Buch ihrer Wahl. Dazu werden zwei Weine präsentiert und ausgeschenkt. Den Auftakt macht Dekan Dr. Michael Gärtner: am 7. Mai mit dem Buch „Jesus liebt mich“ von David Safier. Die weiteren Termine zum Vormerken: 4.6., 2.7. und 6.8. Die letzte Spät-Lese findet am Sonntag, den 26.9. nach einem **Klavierkonzert mit Holger Mantey** statt. Der Eintritt zu den Spät-Lesen ist frei, Spenden sind willkommen, ein „Versucherle“ von zwei Weinen gehört zum Abend.



Am *Sonntag, den 20. Juni*, wird um *10 Uhr* ein **Gottesdienst auf dem Lutherplatz** zum Thema „Begegnungen von Kirche und Stadt“ gefeiert.

Geplant ist anschließend eine **musikalische Matinée.**

Barbara Schipper, Pfarrerin für die „Stadt-kirchenarbeit“ in LU



Klausurtagung Februar 2010



Ende Februar diesen Jahres trafen sich Mitglieder unseres Presbyteriums zu einer Klausurtagung. Es war dies die zweite Tagung dieser Art nach der Wahl. Schade war, dass nicht alle mitkommen konnten. Doch gerne sind wir mit wichtigen Themen, die unsere Gemeinde betreffen, von Zeit zu Zeit in einer anderen Umgebung als gewöhnlich zu Sitzungen. Die Gemeinde Obrigheim überließ uns beide Male in angenehmer Gastfreundschaft ihr Gemeindezentrum.

Über was haben wir uns ausgetauscht, haben wir diskutiert und auch Trend – Beschlüsse gefasst? Z.B.:

- über unsere Kindertagesstätte ‚Lukaskirche‘ im Blick auf eine mögliche Erweiterung der Arbeit und dazu der Räumlichkeiten. Es stand dabei die Frage an, wie viel Raum wir für die derzeitige und zukünftige Gemeindegemeinschaft benötigen; und ob wir z.B. das sog. ‚Kinder- und Jugendhaus‘ an die Kindertagesstätte ‚abgeben‘ können, um so auch diese wichtige Arbeit erhalten und also ausbauen zu können.
- wir sprachen über Gemeindevorhaben in diesem Jahr und wagten schon einmal einen -kurzen- Blick auf das Jubiläumsjahr der Lukaskirche (50 Jahre), das im kommenden Jahr (2011) ansteht.

Und schließlich:

- erörterten wir noch Wünsche einzelner von uns für die künftige Presbyteriumsarbeit.

Bei all' dem ward Ihr - Kinder und Jugendliche - und Sie - die Erwachsenen - in unserem Blickfeld; denn dafür sind wir ja als

Presbyterium eingesetzt, haben wir uns bereit erklärt, Verantwortung zu übernehmen. Dabei ist uns unser Leitbild, wie wir es im letzten KIRCHENFENSTER veröffentlicht haben, sehr wichtig; es ist uns Richtschnur und *soll* und *wird* immer wieder hinterfragt, um unser Tun zu leiten.



Die Klausurtagung war anspruchsvoll, ließ uns Wege finden, die wir im Laufe der nächsten -mittelfristigen- Zeit werden gehen können und auch müssen. Diese Tagung brachte uns sicher in vielfältiger Hinsicht näher, lässt uns für die Zukunft manches besser einordnen,

verstehen und anpacken. Ja, und Spaß hatten wir natürlich auch dabei. Am Ende sagten wir uns, dass wir solcherlei Treffen zweimal jährlich haben sollten.

Jürgen Speck

Wir danken den Inserenten, die damit unsere Gemeinde unterstützen! :

Ihre Bäckerei Konditorei

Wambsganß



Seydlitzstraße 5 Tel. 56 87 24

E
EDEKA

aktiv markt

aktiv markt Frey

67061 Ludwigshafen

Mundenheimer Str. 167, Tel.: 06 21 / 58 75 90

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr., 8.15-20.00 Uhr · Sa., 8.15-16.00 Uhr

Unsere besonderen Gottesdienste im Frühling und Frñhsommer

Donnerstag 01. April 2010

VK: 18:00 h Abendmahlsgottesdienst (AM) am
Grñndonnerstag, Praed. Speck

Freitag 02. April 2010

VK: 09:15 h Abendmahlsgottesdienste
+ LK: 10:15 h zum **Karfreitag**, Pfrin. Müller

Samstag 03. April 2010

VK: ab 19:00 h **Jugendosternacht** mit Gottesdienst
zum Beginn, die Nacht hindurch: meditativ-musikalische
Impulse, Pfrin. Bartels/EJL

Sonntag 04. April 2010

VK: 06:00 h **Osterfeuer mit Andacht**, anschl. Osterfrñhstñck, VK-Gem.
09:15 h **Auferstehungsgottesdienst** mit AM, Pfr. Kñhl
LK: 10:15 h **Ostergottesdienst** mit AM, Pfrin. Müller

Montag 05. April

VK: 09:15 h Gottesdienste zum **2. Osterfesttage**,
+LK: 10:15 h Dekan Dr. Gãrtner

Donnerstag 13. April

Melanchthon-
kirche s.Presse Gottesdienst der Kooperationsregion LU- Mitte,
zu **Christi Himmelfahrt** mit anschl. Beisammensein,
Dekan Dr. Gãrtner

Sonntag 23. Mai

VK 09:15 h Abendmahlsgottesdienste zum **Pfingstfest**
+LK 10:15 h mit Pfrin. Müller

Montag 24. Mai

Herz Jesu-
kirche s. Presse **Ökumenischer Gottesdienst** zum 2. Pfingstfesttage
mit anschl. Beisammensein Diakon Mñnchmeyer / Pfrin. Müller

Sonntag 20. Juni

Parkinsel 10:00 h **Gottesdienst im Grñnen**, mit anschl. „Jeder bringt was mit“-
Imbiss mit Pfrin. Müller

Samstag, 08. Mai im Gemeindezentrum Silcherstr.9 und

Sonntag 20. Juni auf der Parkinsel jeweils um 10:00 h **Kindergottesdienst**

Normale Gottesdienste: so.:09:15h in d.VK = Versñhnungskirche u.10:15h in der LK = Lukaskirche



Planungen für 2010

Auch in diesem Jahr wird es einige herausgehobene Veranstaltungen in unserer Gemeinde geben, zu denen Sie jeweils gesondert ein-geladen bzw. von denen Sie durch andere Mitteilungen Informationen erhalten werden. Hier schon einmal die Vorankündigungen:



März bis August 2010



- 28.März:** Konfirmation in der LUKASKIRCHE
 - 03. April:** Osternacht in der VERSÖHNUNGSKIRCHE
 - 13. Mai:** Kooperations-Gottesdienst MELANCHTHONKIRCHE
 - 20. Juni u. 22. August** Parkinselgottesdienste (Nähe INSELBASTEI)
-



September bis Dezember 2010

- 12.September:** Familientag in der VERSÖHNUNGSKIRCHE
- 19. September:** Silberne Konfirmation in der LUKASKIRCHE
- 24.September:** Konzertabend in der LUKASKIRCHE
-mit Bettina Alms (Flöten) und David Plüss (Piano)
- Oktober:** Gottesdienste zum Erntedankfest
- 31.Oktober:** Gemeindefest zum Reformations-
tag mit mittelalterlichen Elementen
in und rund um die
VERSÖHNUNGSKIRCHE - 23 -





Der richtige Partner an Ihrer Seite. Zuverlässig,
freundlich, fair.

 Sparkasse
Vorderpfalz
Lebensbank. Partnerschaft.

In finanziellen Dingen braucht man einen zuverlässigen Partner an seiner Seite. Ob Sparen, Geldanlage oder wichtige Vermögensfragen: Wir nehmen uns gerne die Zeit, um Sie bei allen Ihren finanziellen Wünschen umfassend zu beraten. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Herzlichen Dank für die finanzielle Unterstützung, die uns viele von Ihnen - über die Kirchensteuer hinaus - in Form von Kollekten, Geld- und Sachspenden zukommen lassen. Nur mit Hilfe dieser Gaben ist es uns möglich, die vielfältigen Aufgaben unserer Gemeinde durchzuführen. So konnten durch die Einnahmen der Weihnachtsspenden in den letzten Jahren die Räume in der Lukaskirche mitsamt der Sanitären Anlagen renoviert werden. In diesem Jahr wurden die Decken in Gemeindesaal und die gesamte Küche renoviert und mit funktionsfähigen Lampen ausgestattet. Projekte der Kindertagesstätten konnten ebenso bezuschusst werden, wie Freizeiten im Kinder und Jugendbereich, wodurch jeder der wollte auch mitfahren konnte.

Mit Hilfe der „Spenden zur Arbeit“ haben wir es einer Kraft ermöglicht, ein auskömmliches Beschäftigungsverhältnis von Febr. 2009 bis Juli 2010 zu finanzieren (wie zuvor auch schon einem anderen Mitarbeiter).

In den nächsten Jahren wollen wir unser Foyer einladender, gastfreundlicher und funktionaler gestalten, barrierefreie Zugänge zur Lukaskirche und dem Gemeindezentrum Silcherstrasse schaffen und ebenfalls behindertengerechte Toiletten einrichten.

„Ihre Spenden tragen Früchte!“ – Danke.

Michael Köhl